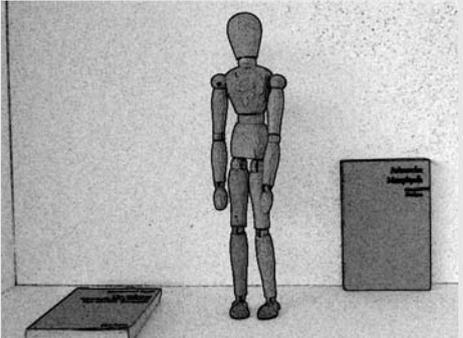
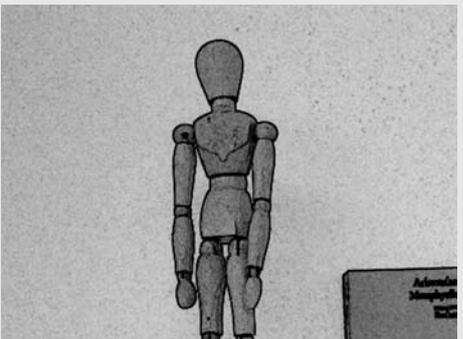
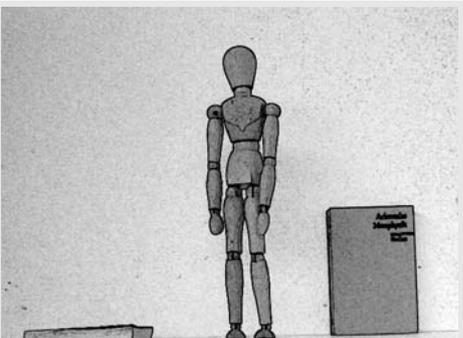
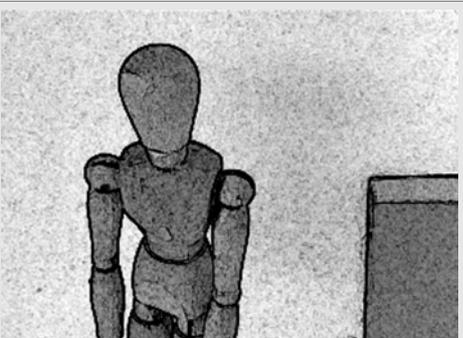
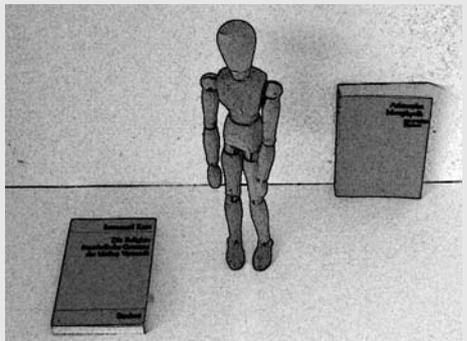
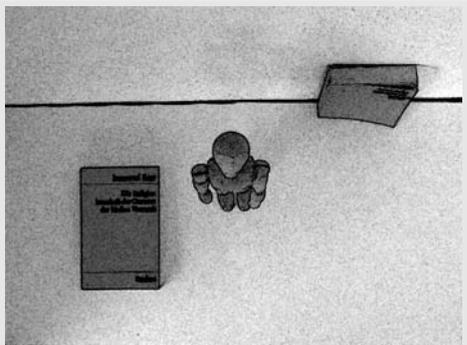
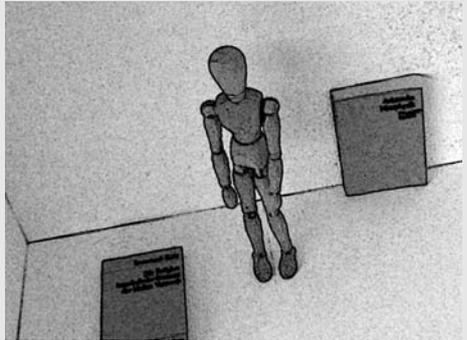


G3 Kameraperspektiven

Kameraperspektiven geben dem Zuschauer seinen Blickwinkel auf das Geschehen und lösen damit auch bestimmte Emotionen aus.

Die Perspektiven und ihre Funktionen:

<p>Normalsicht rechtwinklig zum Objekt, Augenhöhe</p>	<p>Neutrale Beobachtung auf Augenhöhe.</p>	
<p>Untersicht von unten nach schräg oben</p>	<p>Dominanz des Akteurs, Unterlegenheit des Zuschauers. Oft verwendet in subjektiver Kameraposition aus der Sicht eines Akteurs.</p>	
<p>Froschperspektive extreme Untersicht</p>	<p>Die Kamera befindet sich auf Bodenhöhe oder noch tiefer. Alles wirkt viel größer.</p>	
<p>Obersicht von oben nach schräg unten</p>	<p>Die Kamera befindet sich über Augenhöhe und schaut auf das Objekt herab. Akteur wirkt unterlegen, klein, schwach.</p>	

<p>Vogelperspektive extreme Obersicht</p>	<p>Die Kamera befindet sich auf hoher Position und schaut von fern auf eine Szene herab.</p> <p>Der Zuschauer erfährt sehr viel über den Ort der Handlung.</p>	
<p>Draufsicht (Top Shot)</p>	<p>Die Kamera befindet sich direkt über dem Objekt.</p> <p>Der Zuschauer hat den totalen Überblick, weiß viel mehr als die Akteure.</p>	
<p>Schrägsicht (Dutch Angle)</p>	<p>Schrägstellung der Kamera aus einer Position über Augenhöhe oder aus Bauchhöhe.</p> <p>Bild verliert Balance – Verwirrung, Instabilität.</p>	
<p>Over-Shoulder</p>	<p>Spezielle Perspektive über die Schulter eines Akteurs.</p> <p>Zum Beispiel im Gespräch oder zur Beobachtung, was jemand tut.</p>	

Fotos: Rüdiger Staub, Samuel Gann